

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend



## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Rebald“.



Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Hauptverwaltung: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.  
 Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. D. A. I. 430 — Gemeindegroßkonto 136.

Nummer 25 Sonntag den 4 März 1934 33. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

Am 5. März 1934 wird eine

### Zählung der Schweine

an nichtbeschaupflichtigen Hausfischlahtungen von Herden vorzunehmen.

Die Viehbesitzer werden aufgefordert, den mit der Zählung beauftragten den Zutritt zu ihren Viehhaltungen zu gestatten und ihnen mit wahrheitsgetreuen Angaben zu dienen.

Ottendorf-Okrilla, am 1. März 1934.

Der Gemeinderat.

### Öertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 3. März 1934.

Zum Besuch der Leipziger Messe werden an allen Tagen vom 3. März, 9.00 Uhr an, bis 11. März, 24 Uhr, an allen Bahnhöfen im Umkreis bis zu 149 Kilometer um Leipzig Sonntagsrückfahrkarten (33 1/2 Prozent Ermäßigung) auszugeben. Die Karten gelten jeweils 4 Tage. Mit den am 3., 10. und 11. März gelösten Karten muß die Rückfahrt spätestens am 12. März, 12 Uhr, angetreten werden. Die Sonntagsrückfahrkarten, mit denen die Rückfahrt in der Zeit vom 5. März nach 12 Uhr bis 9. März angetreten wird, sind zur Rückfahrt nur gültig, wenn sie vom Leipziger Reiseamt abgestempelt werden. Für die Abstemplung der Sonntagsrückfahrkarten sind folgende Stellen eingerichtet: auf dem Hauptbahnhof in Leipzig (Ost- und Westhalle sowie Querhalle); im Reiseamt, Internationales Verkehrsbüro, Markt 4, ferner auf dem Ausstellungsgelände, Eingang Weisenpinner Straße. Bei diesen Stellen werden auch die nötigen Messe-Eintrittskarten verkauft. Die Sonntagsrückfahrkarten werden nur gegen Vorlage der Messe-Eintrittskarten abgestempelt.

Die Leipziger Messe des Frühjahr 1934 wird Zeugnis ablegen von dem wirtschaftlichen Aufbaumwille, der alle Deutschen ohne Ansehen der Person und des Standes bekennt. Sie wird der ganzen Welt in stärkster Eindringlichkeit die Geschlossenheit deutschen Willens und den Sieg der guten Kräfte vor Augen führen. Sie ist der Beweis dafür, daß der Qualitätsgedanke in Deutschland noch nie so lebendig wie jetzt. Wie stets das Starke siegt, so werden auch die Qualitätszeugnisse den Sieg davontragen. Mit diesem Grundsatz unserer wirtschaftlichen Zielsetzung wollen wir zugleich die Brüche schlagen zu anderen Völkern. Die Leipziger Messe soll in wirtschaftlicher Beziehung ergänzen, was in politischer Hinsicht so erfolgreich begonnen worden ist. Wir reichen allen Völkern der Welt die Hand zum friedlichen Wettbewerb. In diesem Sinne wünsche ich, daß die Leipziger Messe nicht nur der gesamten deutschen Wirtschaft sondern auch der Weltwirtschaft aller Völker einen neuen starken Auftrieb gibt zum Segen aller schaffenden Menschen.

(gez. Martin Wutschmann, Reichsstatthalter in Sachsen.)

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1934 ist das große weltweite Wirtschaftstreffen in dem zweiten Abschnitt der weltweiten Arbeitschlacht. Hier zeigt deutscher Werkfleiß seine höchste Leistung. Den deutschen Betriebsführern und ihren treuen Gefolgsschaften wünsche ich von Herzen den vollen Erfolg. Möge diese Messe die deutsche Wirtschaft weiter voranbringen und der deutschen Ware gleichermäßen den Absatz im Inland wie im Ausland in weitestem Umfang ermöglichen. Einen Sondererfolg wünsche ich der Schau „Sächsisches Fleisch“, die berufen ist einem besonders schwer arbeitenden deutschen Wirtschaftsgebiet Erleichterungen zu bringen.

(gez. Ben L. Wirtschaftsminister.)

Der Führerrat der sächsischen Wirtschaft teilt mit: Durch die überall im Reich sich vollziehende Auflösung der Arbeiterverbände ist bei einzelnen Unternehmungen die Reichswirtschaftliche Organisation mehr vorhanden, die sich künftig in geschäftlichen und persönlichen Angelegenheiten anwenden. Die Industrie- und Handelskammer Dresden weist darauf hin, daß gerade das Gegenteil der Fall ist. Zuständig für alle Fragen der allgemeinen Wirtschafts- und Sozialpolitik, der Handels- und Verkehrspolitik, des Steuer- und Zollwesens, in Sachverständigen- und Beiratsfragen usw. sind ausschließlich die Industrie- und Handelskammer, an welche die jeweiligen Firmen ihre Beiträge abführen. Die sächsischen Kammern sind heute derartig organisiert, daß durch die Verschmelzung der Arbeitgebervereinigungen keinerlei Interferenzen in der Betreuung ihrer Mitgliedsfirmen eingetreten braucht.

Dem Deutschen Lustsportverband, Flieger-Landesgruppe Sachsen, in Dresden, ist die Fortsetzung der Geldsammlung mittels des vom Präsidium des Deutschen Lustsportverbandes herausgegebenen „Goldenen Buches“ bis zum 30. September 1934 genehmigt worden. Gleichzeitig ist dem genannten Verband nachgelassen worden, bis zu diesem Termin in Sachsen eine Geldsammlung durch Veröffentlichung von Aufrufen in den Tageszeitungen und in der Fachpresse, durch Verleumdung von Werbeschriften und Aushang von Plakaten durch Verleumdung der sogenannten „Chrenlisten des Deutschen Lustsportes“ an Gemeinden vorzunehmen.

### Umfangreiche Banknotenfälschungen in der Lausitz

In Görlitz, Breslau, Cottbus, Guben, im Rheinland und in Dresden sowie in den letzten Tagen auch in den Ortsteilen der sächsischen Lausitz sind falsche 20-RM-Scheine der gleichen Herstellungsart aufgetaucht. Durch die Aufmerksamkeit eines Geschäftsmannes konnten vor einigen Tagen drei Personen in der Umgebung Bauhens ermittelt und festgenommen werden, die bei der Herausgabe solcher Falschgeldscheine beteiligt waren. Nunmehr gelang es der Kriminalabteilung Bauhens in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Sendatmeriebeamten, die Fälscherwerkstätte in einem Wald bei Reichsa (Oberlausitz) im Wohnhaus einer Gellägerin ausfindig zu machen. Der Fälschergeldhersteller, der Wohnunggeber und dessen Frau wurden festgenommen und die zur Herstellung des Falschgeldes benutzten Werkzeuge, fertige und halbfertige Geldscheine beschlagnahmt. Bei dem Fälschergeldhersteller handelt es sich um den 58 Jahre alten Steindrucker Josef Köhler aus Langenhainbach, der wegen des gleichen Vergehens wiederholt vorbestraft und seit dem Herbst 1933 reichsverwiesen ist. Im Laufe des Freitag sind noch acht Personen aus Orten der näheren und weiteren Umgebung Bauhens eingeliefert worden, bei denen der dringende Verdacht besteht, die Fälschergeldherstellung geldlich unterstützt zu haben und an der Herausgabe der Geldscheine beteiligt gewesen zu sein.

Kamen, Gut abgelaufen. Im Gierischen Steinbruch in Biela legte sich, als ein großer Steinblock aus dem Steinbruch herauszuwerden wollte, plötzlich der Turm der Drahtseilbahn um und zerdrückte das Häuschen, in dem die Drahtseilwinde untergebracht war. Ein in dem Häuschen beschäftigter Arbeiter konnte sich im letzten Augenblick in Sicherheit bringen.

Leipzig. Ehrenvolle Auszeichnung. Die Ehrennadel des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenschaftsbundes wurde erstmals bei der Eidesleistung in München vom Führer der Reichsjugend der Studierenden, Dr. Stöbel, an den Reichsjugendführer Baldur von Schirach verliehen. Nicht wurden auch mit diesem Ehrenzeichen der Führer des Kreises IV, Obersturmabführer Friedrich, und sein Stabsleiter, Ministerialreferent Hahn, beide in Leipzig, ausgezeichnet.

Freiberg. 527 000 RM Fehlbetrag. In der Sitzung des Bezirksausschusses erläuterte Amthauptmann Dr. Uhlig den Haushaltsplan des Bezirksverbandes für das Jahr 1934. Er schließt mit einem Fehlbetrag von 527 348 Reichsmark ab.

Schöneheide i. C. Bauerngut niedergebrannt. Am Anwesen des Wirtschaftsbesitzers Sippach brannten das zweistöckige Wohnhaus und die angebaute Scheune bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der größte Teil der Einrichtung wurde vernichtet. Das Feuer soll durch eine schadhafte Esse entstanden sein.

Pegau. Tod durch Verdrennung. Einem dauerlichen Unglücksfall fiel Frau Emma Heinide zum Opfer. Ihre zu Besuch kommende Tochter fand die Mutter vor dem Küchenofen brennend auf. Die Verunglückte wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt und starb dort, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Ursache des Unfalls ist unbekannt.

Penig. Kommunist und Einbrecher. Der Reformerbrecher Braun, der vor kurzem wegen zahlreicher Einbrüche zu fünfzehnjährigen Zuchthaus verurteilt worden war und als Fahnensträger des Koifrontkämpferbundes noch in übler Erinnerung ist, wurde jetzt wegen Zerstörung der Schaufensterkassette einer Buchhandlung und einer Fleischerie zu fünf Monaten Gefängnis und wegen Hilssung einer roten Fahne auf einem Fabrikschornstein zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Glauchau. 40 Jahre im Dienst. Sein vierzigjähriges Dienstjubiläum konnte am 1. März der beim hiesigen Finanzamt tätige Steuersekretär Max Leopold feiern; er wurde durch Ueberreichung von Glückwunschkarten des Reichspräsidenten und des Reichsfinanzministers geehrt.

Zwickau. Brandstiftung. Nachts brach in dem Anwesen des Gutsbesitzers Kurt Müller in Saupersdorf Feuer aus. Die Scheune und ein Pferdestall wurden ein Raub der Flammen; es liegt Brandstiftung vor.

### 125 000 SA-Männer kommen nach Dresden

An dem „Chrentag der sächsischen SA“ nehmen, soweit bisher feststeht, rund 125 000 SA-Männer teil. In der Aufmarschleitung, die in der Schloßstraße 24 ein eigenes Büro bezogen hat, herrscht bereits Hochbetrieb. Schon allein der Abtransport verlangt eine peinlich genaue und riesenhafte Organisation, denn nicht weniger als 85 500 Kisten aus allen Teilen Sachsens werden in der Nacht vom 24. zum 25. März nach Dresden rollen. Die Züge, die zum Transport benötigt werden, würden, abgestellt, von Dresden bis Pirna reichen. Die Formationen marschieren von den Bahnhöfen direkt zum Paradeplatz, dem Flugplatz Heller. Die Einheiten der Brigade 33 (Dresden) marschieren zum großen Teil von ihren Standorten zum Aufmarschplatz. Die Standarten 177 und 18 werden mit der Bahn transportiert, die Standarte 101 (Meißen) auf dem Wasserweg. Die Einheiten der Motor-SA werden ebenfalls mit der Bahn herangebracht, da sonst eine zu hohe Belastung der Zufahrtsstraßen eintreten würde, die ohnehin durch den Zustrom Fremder stark belegt sein werden. Nur die 1000 Kraftfahrer, die an Stabschef Röhm vorbeifahren, rücken auf der Straße an.

Was den Aufmarsch selbst anbelangt, so nimmt die Gruppe Sachsen der SA auf dem Paradeplatz Aufstellung in einem großen Rechteck, dessen offener innerer Raum 280 Meter breit und über 320 Meter tief ist. In den Seitenblöcken stehen je 30 000 Mann, im Mittelblock 65 000 Mann. Die Mitte des Mittelblocks bilden 10 000 Mann Motor-SA mit ihren schwarzen Sturmhelmen. Rechts und links an den Flügeln des Mittelblocks stehen 1000 Mann Motor-SA mit Solomaskinen und 1000 SA-Reiter. Die Fahnen stehen zunächst jeweils am Flügel ihrer Einheiten, so daß die gewaltigen braunen Blöcke immer wieder vom leuchtenden Rot der Sturmflaggen unterbrochen sein werden. Auf ein Kommando ziehen sich die Sturmflaggen nach der Mitte zu einem Fahnenblock zusammen, der dann über 500 Fahnen umfaßt. Vor diesem werden die 16 Feldzeichen der sächsischen SA stehen, in der Mitte das älteste von ihnen, das Feldzeichen „Sachsen“. Während der Feier werden auf ein Kommando der Fahnenblock und der Mittelblock vorrücken. Die Fahnen und Feldzeichen stehen dann unmittelbar vor der Tribüne des Stabschefs und gegenüber 300 neuen Fahnen, die an diesem Tage vom Stabschef geweiht werden durch Berühren mit dem Feldzeichen „Sachsen“. Das Vorrücken der 65 000 wird ein unvergeßlicher Anblick sein.

Das Publikum wird Gelegenheit zu reger Beteiligung am Chrentag der sächsischen SA haben. Auf dem Heller finden unzählige Zuschauer Platz, außerdem werden zwei Tribünen für Tausende von Zuschauern errichtet. Auch auf dem Altmarkt, wo der Vorbeimarsch der 125 000 SA-Männer vor ihrem Stabschef stattfindet, wird eine Riesentribüne errichtet. Die Verkaufsstellen für die Tribünenkarten werden demnächst durch die Aufmarschleitung bekanntgegeben.

Die Neugestaltung des Gaststättengewerbes. In einer Versammlung des Kreises Dresden im Reichsvereinsverband des deutschen Gaststättengewerbes betonte Bezirksverwalter Stadtrat Kähler, daß von Zeit zu Zeit auch ein Ueberblick über die Maßnahmen, die das Gaststättengewerbe angehen, notwendig sei. Die Einrichtung der Preisüberwachungsstellen sei zu begrüßen. Die Einrichtung der Gütekommmission habe sich besonders in Dresden als wertvoll erwiesen. Der Bezirksgeschäftsführer Dr. Schneekloth behandelte die Frage „Gaststättengewerbe im neuen Wirtschaftsrecht“. Auch in diesem Gewerbegebiet sei ein deutlicher Anlauf zu einem Aufstieg unverkennbar. Durch Ausschaltung sachfremder Wettbewerber hoffe man, eine Befundung des Gewerbes herbeiführen zu können. Unter Berücksichtigung berechtigter Wünsche solle eine planmäßige Herringerung der Zahl der Betriebe erfolgen.

Das Deutsche Nationaltheater spielt in Dresden. Das Reichspropagandaministerium hat unter freudiger Zustimmung der Generalintendanten der sächsischen Staatstheater das Deutsche National-Theater in Weimar eingeladen, sich an der Reichstheaterfestspielwoche vom 27. Mai bis 3. Juni durch ein Ehrenspiel — und zwar Montag, 28. Mai — zu beteiligen. In Aussicht genommen ist die Aufführung von „Kabale und Liebe“ mit Theodor Loos als Protagonist.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 4. März 1934.  
 Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Kollekte für die Innere Mission.  
 Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.  
 Mittwoch, den 7. März.  
 Abends 8 Uhr Passionsandacht im Pfarrhause.







# Ganz große Sache des Turnverein „Jahn“ am 10. März In Rixdorf ist Musike!

Karten zu 75 Pfg. im Vorverkauf  
Buchhandlung Herm. Rühle, Gasthof Schwarzes Roß u. bei den Mitgliedern. Erwerbslose 50 Pfg. nur an der Abendkasse.

## Gasthaus zum Forsthaus

Sonnabend, den 3. u. Sonntag, den 4. März  
**großes Bockbier-Fest**  
mit  
**Bock- u. Bratwurstessen**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Lina verw. Lehmann.



### Kein neues Reichsgesangbuch!

Im Hinblick auf die im Umlauf befindlichen Gerichte über Einführung eines neuen Reichsgesangbuches hat die Reichskirchenregierung wie auch der Reichsbischof auf Anfrage mitgeteilt, dass die Herausgabe eines Reichsgesangbuches vorerst nicht beabsichtigt ist.

## Gesangbücher

vom einfachen bis zum modernen Ledereinband empfiehlt besonders preiswert

Buchhandlung H. Rühle.

## Sämtliche Rundfunk-Zeitungen

liefert zu Originalpreisen  
Buchhandlung Herm. Rühle.



MIT KOFFER UND ALLEN NEUERUNGEN RM. 234.-  
Zahlungsvereinfachte Ausführung RM. 198.-  
Typschreiber-Kopier-Gesellschaft  
Osnabrück

**Maurer- und Zimmerlehrlinge** werden angenommen.

Baumeister  
**A. G. Kochhausen.**

## Agentur zu vergeben.

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Haftpflicht-, Auto-, Glas-, Unfall-, Kranken-, Lebens-, Sterbekassen etc. Versicherung, Bewerbung mit Erfolgswahrscheinlichkeit, Altersang., Familien- u. Vermögens-Verhältnisse u. V 293 über Hoch- und Münzberg, S. m. d. S., Dresden-A. 1.

## Auswahlbogen

der neuesten Kleider u. Blusen in Buntstickerei werden eingetroffen.

**Kandarbellschäft**  
D. Fuhs, Mühlstr. 15.

## Gelbe Kage

entlaufen. Gegen Belohnung abgegeben bei  
Sübner, Goethestraße.



**Das Wetter ist schuld!**

Es sagt mancher, Gebären Sie zu den Klagen! Nehmen Sie sich  
**Kaiser's Brust-Cremellen.**  
Schützen vor Husten, Heiserkeit, Keuch- und sind kräftlich empfehlend.  
Kaufen Sie Ihrer Gesundheit wegen selbst!  
**Kaiser's AAA**  
Brust-Cremellen mit drei Sternen

Jetzt Beutel 35 Pfg., Dose 40 und 75 Pfg.

Zu haben bei: Hirsch-Apotheke M. Ebert, Kreuz-Drogerie Fritz Jackel, Adler-Drogerie Gottfried Wehner, Max Herrich, Lomnitz; Richard Grossmann, Hermann Schlotter u. w. Plakate sichtbar.

## Fürs Frühjahr

finden Sie bei uns wieder überraschend viel Neues und Schönes

<b>Flottes Kleid</b> aus Piratstoff, d. feinsten, modernen Gewebe, mittelgroße, reißende Knopfgarnierung u. toller Zierkragen	14 <sup>75</sup>	<b>Mantel</b> für Frühjahr u. Übergang, reißwollener Kamelhaartausch, mit breitem Stepperevers, jugendliche, sportliche Form	14 <sup>75</sup>
<b>Elegantes Kleid</b> s. feinstes, Diagonals, Alghalster, modern. Fasern mit Reverskragen u. mit Westenteil aus farbigen Mantelkrepp	17 <sup>75</sup>	<b>Mantel</b> aus besonders schönem, reißwollenen Kamelhaartausch, mit kontrastierenden Futter und breitem, gesteppten Revers	29 <sup>00</sup>
<b>Gardinen</b>		<b>Kleiderstoffe</b>	
<b>Gardinen-Volle</b> in d. h. d. Qualität, in ganz neuen, sportl. Mustern auf farblich. Grund, Indanthrenfarbstoffe, ca. 115 cm breit, Meter 1,80, 1,45	1 <sup>25</sup>	<b>Wellenkraut</b> ein moderner, einfarbiger Kleiderstoff in reiner Wolle und in vielen, schönen Frühjahrsstoffen	1 <sup>25</sup>
<b>Half-Store</b> fertig abgepaßt, guter, grüßler Teil, mit moderner, wunderschöner Musterung	2 <sup>75</sup>	<b>Windstoß</b> konstruktiver, guter Marocaïn, in der modernsten, sportl. apert. Art, in hellen und dunklen Farben, ca. 90 cm breit	2 <sup>45</sup>
<b>Fenster-Garnitur</b> aus feinstem, englischen, reinem Teil auch Gürtelteil, dreifach, vollständige Garnitur, willig, Meter 3,75, 2,90	3 <sup>75</sup>	<b>Kostüm-Stoff</b> gediegene, moderne Frühjahrsstoffe, praktische Farböne, 140 cm breit	2 <sup>45</sup>
<b>Kettrock</b> der modernste und praktische Dekorationsstoff, doppelt breit, mit ausstrahlungsfähigen, indanthrenfarbstoffen, Meter 2,25	1 <sup>85</sup>	<b>Kamelhaartausch</b> zum praktischen Mantel für Frühjahr und Übergang, gediegene Ware, 140 cm breit	3 <sup>80</sup>

Zweigeschäft: Dresden-N. Ochatzenstr. 10/16

## Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5 Dresden  
Auch Konfirmationskleider u. Mäntel  
Strümpfe, Wäsche gedieg. u. preiswert

## Präg dir immer wieder ein: zum Scheuern muss es **ATA** sein!

ATA putzt und reinigt alles.

## Arbeit und Aufbau

Auf einem von der Industrie- und Handelskammer Dresden, der Dresdner Kaufmannschaft, der Deutschen Arbeitsfront sowie vom Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen veranstalteten Vortragsabend richtete Wirtschaftsminister Lenz an die Versammelten die dringende Bitte, den Gemeinnutz bei jeder Entscheidung zur Richtschnur zu machen. Insofern könne es in Deutschland keinen Wiederaufbau geben. Gemeinam müßten Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Führer und Befolgschaft an die große Aufgabe, die ihrer harre, herangehen. Eines Tages werde jeder zu der Einsicht kommen, daß nur der Nationalsozialismus die Zukunft Deutschlands sicherstelle. Wenn im letzten Jahr 250.000 Erwerbslose in Sachsen wieder in Arbeit und Brot gebracht werden könnten, so handle es sich im wesentlichen nicht um eine künstliche Arbeitsbeschaffung sondern um eine natürliche Befruchtung der Wirtschaft. Die Staatsregierung werde ihre besondere Aufmerksamkeit darauf richten, daß auch die heranwachsende Jugend in den Arbeitsgang eingegliedert werde. Die deutsche Industrie kann nur durch Wertaarbeit ihren alten Platz in der Welt zurückgewinnen. Es gehe nicht an, daß die Arbeitskraft in Zukunft wie eine Ware gehandelt werde. Die deutsche Volkskraft und der deutsche Boden seien die beiden wichtigsten Grundlagen für den Wiederaufbau. Daher müßten beide besonders pfleglich behandelt werden.

Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Bezirk Sachsen, Stiehler, stellte an den Anfang seiner Ausführungen ebenfalls die Forderung, daß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zwischen Führer und Befolgschaft, ein Vertrauensverhältnis geschaffen werde, damit mit vereinten Kräften am Wiederaufbau der Wirtschaft gearbeitet werden könnte. Auf Arbeitnehmerseite seien bereits die Kampfverbände befreit worden, hoffentlich würden auch die Arbeitgeber mit Rücksicht auf den Wirtschaftsfrieden ihre alten Kampfvereinigungen freiwillig auflösen. Er, Stiehler, werde, wenn es nicht anders gehe, durch Härte nach beiden Seiten den Wirtschaftsfrieden in Sachsen wahren. Der Begriff „sozial“ habe mit mehr oder weniger vollen Lohnhöhen nichts zu tun, er drücke nur den Wunsch nach Gerechtigkeit aus; und Sozialismus sei im Dritten Reich nichts anderes als Helfenwollen. Für die Schlichtung etwaiger Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer würden Vertrauensmänner gewählt, bei denen es aber mehr auf den Charakter als auf das Wissen ankomme, denn ein guter Charakter werde nicht leicht entschieden. Bezirksleiter Stiehler erklärte abschließend, daß es sein größter Stolz sein würde, wenn es gelänge, die Arbeitsgerichte in Sachsen überflüssig zu machen.

## Flachs-anbau ist notwendig

In einem Aufruf macht Landesbauernführer Körner darauf aufmerksam, daß gerade für unser Sachsenland mit seiner großen Bevölkerungsdichte und seiner immer noch brückenden Arbeitslosigkeit eine Steigerung der Flachs-anbauflächen noch vielen Händen in Landwirtschaft und Industrie Arbeit geben kann. Gerade der Flachs findet seinen Anspruch an Klima und Boden nach in weiten Teilen des Landes zugehörige Vorbedingungen und bietet dort oft größere Sicherheit als der Getreidebau. Die Weinindustrie braucht nötig deutschen Rohstoff, zumal auch die Bekleidungsgegenstände der SA und SS unter Verwendung deutschen Zwirnes hergestellt werden müssen. Nach dem die Reichsabgabepremie bei der Ablieferung von Flachsstroh der Ernte 1934 wieder bewilligt und ein Mindestpreis von 24 RM je Doppelzentner Zwirnsamen festgelegt worden ist, wurde eine ausreichende Grundlage für die Wiederaufnahme des Flachsbaues geschaffen. Schon einmal ist in Sachsen in Zeiten der Kriegsnöte in erheblichem Umfang Flachs angebaut worden. Auch jetzt ist der Flachs-anbau wieder eine nationale Pflicht für die sächsischen Bauern!

**Einstellung jugendlicher Arbeitskräfte in die sächsische Landwirtschaft**  
Landesbauernführer Körner wendet sich in einem Aufruf an die sächsischen Bauern, in dem es heißt, daß es Aufgabe der sächsischen Landwirtschaft selbst sein muß, dafür zu sorgen, daß durch Einstellung und Heranbildung jugendlicher der Nachwuchs für den landwirtschaftlichen Facharbeiter wieder neu geschaffen und gesichert werden muß. Die Möglichkeit dazu ist durchaus gegeben. Ostern 1934 werden in Sachsen 43.000 Jungen und 44.000 Mädchen aus den Volksschulen entlassen, von denen ein großer Teil von den bäuerlichen Betrieben aufgenommen und damit der Landwirtschaft zugeführt werden kann. Hemmnisse, die vielleicht gefühlsmäßig dagegen bestehen, jugendliche aus der Stadt einzustellen, müssen um so mehr überwunden werden, als das Ministerium für Volksbildung zugesagt hat, die für Landarbeit in Betracht kommenden Schulklassen nach körperlicher, geistiger und rassistischer Veranlagung sorgfältig auszuwählen. Pflicht jedes Bauern ist es, den jugendlichen Volksgenossen, die Ostern aus der Schule kommen, in der Landwirtschaft Arbeitsmöglichkeiten zu geben und die Zahl der einstellenden Jugendlichen unverzüglich dem zuständigen Arbeitsamt mitzuteilen.

**Zur Neuordnung der Landwirtschaft**  
Auf einer Versammlung der Kreisbauernschaft Dresden sprach Landesbauernführer Körner-Bischoff über die Neuordnung der deutschen Landwirtschaft. Die Festlegung von Preisen, die sich beim Abgeben legendär ausgewirkt habe, werde jetzt auch bei der Milch vorgenommen werden mit dem Ziel, daß alle Bauern möglichst gleichmäßig Milchpreise gezahlt erhalten; eine Verkaufseinrichtung werde allmählich aufgebaut. Auch der Eierablag werde neu geregelt, damit dem Verbraucher stets frische und gleichmäßige Ware geliefert werde. Um eine stets gleichmäßige und einheitliche Güte der Butter zu erzielen, müsse in Zukunft alle Butter in Molkereien hergestellt werden. Auch in der Gemüswirtschaft werde man zu Festpreisen kommen müssen. Die Festpreise sollen nicht zur Bereicherung des Bauern führen, sondern seien dazu bestimmt, die Volksernährung als Voraussetzung jeder Kraftentfaltung zu sichern. Der Reichsminister, dem alle diese Fortschritte zu danken seien, sei gestraft worden, damit der Bauer seinem Volk dienen könne als Ernährer und Blutquell.

**Genehmigte Geldsammlungen**  
Das Sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium teilt mit: Dem Gau Sachsen vom Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen ist für das Landesgebiet Sachsen eine Straßensammlung für den 21. und 22. April 1934 und eine Hausammlung für die Zeit vom 21. bis 27. April 1934 genehmigt worden. Mit den Sammlungen darf der Verkauf von Postkarten und ähnlichen Werbemitteln verbunden werden. Gleichzeitig ist die Mitwirkung von über 16 Jahre alten Schülern (nicht Schülerinnen) als Sammler nachgelassen.